



Konzentriert bei der Sache: die ehrenamtliche Kiezredaktion bei ihrer Beratung im „Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19.

Nächster öffentlicher Treff: Dienstag, den 22.1.08, 17 Uhr.

In eigener Sache

Ja! Heute halten Sie die 20. Ausgabe Ihrer Quartierszeitung in der Hand. Vor genau 2 Jahren sind wir an den Start gegangen und inzwischen ist aus dem Baby „Kiezzeitung“ doch ein kräftiger Bursche geworden.

Ein paar Steine lagen und liegen immer noch auf der Strecke. Über einige sind wir gestolpert – falsche Termine, Tippfehler oder inkorrekte Namen waren die Folge. Heute sehen wir die meisten Steine schon von weitem. Und so erscheint diese Zeitung trotz aller Widrigkeiten nun zum 20. Mal, worüber wir uns selbst verwundert die Augen reiben.

Dank an erster Stelle dem Team vom Quartiersmanagement, in dessen Auftrag wir arbeiten. An zweiter Stelle den Initiatoren der Quartiersprojekte, die uns inzwischen intensiv zuarbeiten. Dank gilt auch allen jenen, die RICHARD in ihrem Geschäft, ihrer Kita, Kneipe oder Praxis jeden Monat auslegen. Für Nachschub sorgt meine Kollegin Gudrun Radev, die mit ihrem Fahrrad die 70 Auslageorte im Kiez beliefert – und das bei Wind und Wetter, 10-mal im Jahr.

Bei unserer ehrenamtlichen Kiezredaktion wollen wir uns besonders bedanken: Alex Beese, Gabriele Behnke, Ines Bischoff, Olav Borovicz, Rita Oltersdorf, Simone Wasner, Martina Wilhem und Frank Zöllner. Diese Menschen aus dem Kiez halten uns jeden Monat mit Ideen, Fragen und guten Beiträgen auf Trab. So ist unser RICHARD immer vielseitiger und durch die unterschiedliche „Schreibe“ eine echte Kiezzeitung geworden. Es freut uns sehr, dass unsere Kiezredaktion

die aktivste von allen Quartierszeitungen ist. Neue Mitstreiter/-innen sind uns jederzeit willkommen.

Neu ist auch „Richy“, der kleine Bruder von RICHARD, den die Kinder- und Jugendredaktion von jetzt an 3-bis 4-mal im Jahr herausgibt. „Richy“ wird an Schulen und Freizeiteinrichtungen der Kinder verteilt.

Auch 2008 wird RICHARD prallvoll mit interessanten und unterhaltsamen Geschichten aus dem Kiez gefüllt sein. Da sind zuallererst Reportagen über die Projekte des Quartiersmanagements. In Wort und Bild dokumentieren wir, wie sie den Kiez in kleinen Schritten verändern. Mit Herzblut berichten wir über Initiativen, die hier vor Ort entstehen – wie Galerien oder neue Läden.

Felicit any nou
Feliz Aninovo
Urte Berri on
Bonne année
Happy New Year
كل عام وأنتم بخير
Mutlu yıllar
Felice anno nuovo
עֲשׂוּ שָׂנֵאִים
Ευτυχισμένο το Νέο Έτος
Feliz año nuevo
Blwyddyn Newydd Dda
In lokkich nijjir

Das Quartiersmanagement wünscht allen Lesern ein gutes Jahr 2008.

Semt menajerliği ekibi yeni yılınızı kutluyor
2008 senesi için sizlere sağlık ve mutluluk diliyor. (türkisch)

Menexhment i kvartirit ju uron banurve nje vit tëmbar tëri 2008. (albanisch)

Unsere Leserinnen und Leser können auch 2008 über die vielfältigen Veranstaltungen hier im Kiez staunen, über die wir berichten und die wir in unserem gut recherchierten – nicht immer vollständigen – Veranstaltungskalender ankündigen.

www.richard-quartier.de/richard-kiezblatt.html: Unter dieser Adresse gibt es RICHARD auch im Internet. Nutzen Sie den dortigen Kalender, wo noch mehr Termine angeführt sind und jeder seinen Tipp selbst eintragen kann. Auf unserer Website finden Sie auch einen Link zum Newsletter, den wir etwa 2-mal im Monat per Mail versenden.

Nun doch ein Wort in ganz eigener Sache: Wer sind wir und wer bezahlt uns? Die LayoutManufaktur ist spezialisiert auf die Gestaltung von Zeitungen und Broschüren. Unsere Agentur bewarb sich im November 2005 auf eine Ausschreibung des Quartiersmanagements und bekam den Zuschlag. Unser Geld erhalten wir wie die anderen Projekte aus dem Programm „Soziale Stadt“. Für Druck, Gestaltung, Redaktion und Pflege der Website stehen uns jährlich ca. 26.500 Euro zur Verfügung. Nicht üppig, aber genug, um neue Ideen für den RICHARD umzusetzen.

Bianka Spieß, Kiezredaktion

Kontakt: Tel. 4208-6812, richard-quartier@layoutmanufaktur.de

Über 25.000 besetzte Stellen in fünf Jahren

Wem ist er nicht schon einmal aufgefallen, der rote JobPoint Neukölln in der viel frequentierten Karl-Marx-Str. 131. Seit 5 Jahren können Arbeitgeber bzw. Unternehmen hier ihre Angebote aushängen und gleichzeitig per Internet veröffentlichen. Potenzielle Arbeitnehmer verschaffen sich dank der klaren Anordnung im Laden schnell einen Überblick, ob für sie etwas Passendes dabei ist. Oder sie lassen sich beraten. Und alles kostenfrei! Die Nutzer schätzen vor allem die unbürokratischen Strukturen. In den vergangenen 5 Jahren orientierten sich etwa 800.000 Besucher über die Aushänge des JobPoints Neukölln und 640.000 per Internet über aktuelle Arbeitsangebote. Im Ergebnis konnten 25.000 Stellen besetzt werden – eine Bilanz, die sich sehen lassen kann!

Der kurze Weg zum neuen Job 

Kostenlose Präsentation aktueller Stellenangebote

JOB POINT Karl-Marx-Straße 131
 Fon: 030 / 68 08 560
www.jobpoint-berlin.de

Derzeit sind viele Stellen im Handwerk und in Büroberufen frei. Manch einer schreckt vor einer Zeitarbeitsfirma zurück. Inzwischen werden dort aber auch Tariflöhne bei guten Arbeitsbedingungen gezahlt. Aber auch jene, die einen Zweit- oder Minijob suchen, sollten dort vorbei gehen bzw. im Internet auf www.jobpoint-Berlin.de nachschauen. Die Leiterin Ingrid Steinhagen hat noch zwei aktuelle Angebote parat:

Pflegehelfer/-in gesucht:

Firma „Garde Ambulanter Pflegedienst“, Richardstr. 111. Voraussetzung 200 Stunden Basisqualifikation. Kontakt: Frau Schwartzmann
 Ebenso sucht die Firma **examiniertes Pflegepersonal**. Das Grundgehalt beläuft sich auf 1.650 € Brutto/Monat + Nacht-, Sonn- und Feiertagszuschläge, Führerscheinklasse 3 ist sehr wünschenswert.
 Bewerbungen bei der Firma oder im Jobpoint (Bereich Gesundheit/Soziales)

Schneiderin gesucht

oder Bekleidungstechnikerin für das Nähstudio mit praktischen Fertigkeiten im Nähen und Schneidern. Beschäftigung auf Honorarbasis, 10 € Stundenlohn, gern eine Frau mit Migrationshintergrund (nicht Bedingung), die selbstständig arbeitet und andere anleiten kann.
 Kontakt: 0176-29152164 oder Nähstudio „Sieben auf einen Streich“, Kirchhofstr. 42

Kieznachrichten

Engagierte Quartiersbewohner gesucht...

Der Quartiersbeirat stellt das wichtigste Gremium der Bürgerbeteiligung im Quartiersmanagement-Gebiet Richardplatz Süd dar. Dort wird zum Beispiel über konkrete Projektideen für den Kiez diskutiert und abgestimmt. Für das neue Jahr suchen wir Bewohner aus dem Quartier, die im Beirat mitwirken möchten.

Gerne laden wir Sie ein, sich bei uns persönlich über die Arbeit im Quartiersbeirat zu informieren.

Bitte beschreiben sie sich in ein paar Stichpunkten (Name, Alter, Herkunft) und erläutern Sie uns, was Sie mit dem Kiez verbindet und welche Themen Ihnen besonders am Herzen liegen.
 Sie erreichen uns über folgende Möglichkeiten: Vor-Ort-Büro Quartiersmanagement Richardplatz Süd, Böhmisches Straße 9, Tel: 6805 8585, Sprechzeiten: Mo 10–12 Uhr, Do 15–17 Uhr, Web: www.richard-quartier.de email: info-richard@quartiersmanagement.de

Mittwoch: Spiele-Nachmittag

Das „Kiezcafé“ Brusendorfer Str. 19/Ecke Braunschweiger Straße lädt jeden Nachmittag zu Kaffee und Kuchen ein. Mittwochs wird ab 15 Uhr gespielt. Bekannte Brett- und Kartenspiele sind vorhanden, am besten, Sie bringen gleich Ihre Kinder mit. Vielleicht gibt es demnächst mal ein Turnier?



„44 Kingz & Queenz“ feiert sein Abschlussfest

Am 10. Dezember wird der Fußboden der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule bebaut. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren führen Streetdance und Rap auf, den sie in mühevoller Training erlernt haben. Ebenso probenintensiv waren die Kurse in Selbstverteidigung, wovon sie Kostproben geben. Zum Finale steigt noch eine HipHop-Party mit Live-Rappern und Buffet.



Den Böhmisches Platz schmückt seit kurzem eine farbenfrohe Skulptur von den Künstlern Marcel und Dorothea Kalberer. Die Bewohner hatten den Entwurf „Mosaik-Sitzbank unter Stahl-Bambus-Schirm“ unter drei Ideen ausgewählt.

Hilfe für Familien und Eltern

Zuwanderer aus dem ehemaligen Jugoslawien finden jetzt eine neue Beratungsstelle direkt am Karl-Marx-Platz. Geholfen wird bei Konflikten in der Familie, mit den Kindern, Problemen mit Drogen und Gewalt. Auch psychische Probleme können die Hilfesuchenden zur Sprache bringen, ebenso wie Partnerschaftsprobleme. Die Beratung in serbischer, kroatischer oder bosnischer Sprache findet freitags von 13 bis 15 Uhr statt, in türkischer Sprache ist sie dienstags um 17 Uhr bei IMA e.V., Karl-Marx-Platz 20

Immer gut besucht: die Auftritte von Rappern bei K&K VolkArt, hier steht Caliz auf der Bühne.

Gezeigt wird an diesem Abend auch ein Video über ihr Fußballturnier und ein Spielfilm, den die Jugendlichen selbst gedreht haben. Zu sehen sind auch Fotos mit Graffiti und selbst bedruckte T-Shirts.
 Diese Veranstaltung ist das Finale zum Jugendprojekt „44 Kingz & Queenz“, das seit dem Sommer versucht, Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten.
 Montag, 17.12.07, 17–20 Uhr, Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule. Zugang über Böhmisches Str. (neben Hausnummer 18).

Rixdorf erhält neues Antlitz

Der Bezirk möchte ab 2009 das Gebiet um den Richardplatz – vor allem im nördlichen Bereich – aufwerten. Welche Maßnahmen verwirklicht werden, hängt auch von den Anwohnern ab. Diese können in einem Bürgerbeteiligungsverfahren ihre Vorschläge einbringen und bei der Umsetzung mitwirken. Henning Vierck, Vorsitzender des Quartiersbeirates Richardplatz Süd und Leiter des Comeniusgartens soll den Dialog zwischen Verwaltung, BVV und Anwohnern unterstützen. Ihm zur Seite steht Jan Polivka, Stadtplaner von der TU Berlin.

Am 25.10. 2007 luden die BVV-Fraktionen von SPD, Grünen und Linkspartei in die Richard-Grundschule zu einer Anwohnergemeinschaftsversammlung ein, in der die Pläne des Bezirks öffentlich vorgestellt wurden. Zugeworfen waren Bürgermeister Heinz Buschkowsky und Neuköllns Baustadtrat Thomas Blesing.

Außerdem sollten die Anwohner befragt werden, welche Veränderungen in unserem Kiez sie sich wünschen. Geplant sind städtebauliche Maßnahmen rund um den Richard-

platz. Dabei geht es um die Sanierung längst fälliger Schäden an den Gehwegen, und, wie schon seit langem, um Möglichkeiten, den Verkehr zu beruhigen. Eine der vielen Ideen ist es, die Sternstraßen am Richardplatz (Hertzberg-, Schudoma- und Zwiestedter Straße) in Sackgassen umzuwandeln. Der gesamte Richardplatz soll attraktiver und zu einem Magneten für Besucher gestaltet werden. Es ist vorgesehen, die gesamte Richardstraße zu überholen und das Böhmisches Dorf durch Instandhaltungen aufzuwerten.

Viele weitere Maßnahmen wurden vorgestellt und diskutiert, wobei der Hinweis von Baustadtrat Blesing zu beachten ist, dass wir uns zunächst in der Planungsphase befinden. Als Investition sind 1,5 Mill. Euro vorgesehen – eine für dieses Vorhaben nicht gerade kostendeckende Summe.

Unser Bürgermeister äußerte sich sehr positiv zu den Zukunftsaussichten dieses Kiezes. Er betonte noch einmal, dass Rixdorf die Wiege Neuköllns sei und er sich wünsche, dass mehr Touristen hier her kämen.

Erfreulich fand auch er, dass sich derzeit besonders Künstler vor Ort ansiedeln und die Ateliers und Galerien zunehmend eine Rolle spielen – und damit diesen Kiez anziehender machen. Ganz wichtig sei es, den Kiez so zu gestalten, dass die Bewohner gerne bleiben und sich hier wohl fühlen.

Gabriele Behnke



Rixdorf soll noch schöner werden und viele Besucher anlocken, wie hier in die Kirchgasse.
Foto: Simone Wasner

Neues Leben in alten Läden

Manche haben es bereits wahr genommen. Rund um den Richardplatz machen neue Läden auf, dort wo seit Jahren die Jalousien unten blieben. Seit Dezember 2005 bemüht sich die „zwischen | nutzungs | agentur“ im Auftrag des Quartiersmanagements Richardplatz Süd, leer stehende Geschäfte mit neuem Leben zu füllen.

Dabei will sie gerade solche neuen Nutzer ansiedeln, die zu Rixdorf passen. Auf der einen Seite berät und begleitet die Agentur Eigentümer von Gewerberäumen, wie diese neue Mieter gewinnen können. Derzeit sind vor allem kurz- und mittelfristige Vermietungen möglich, aber mit geringem Mietzins. Denn die Gewerberäume sind nicht so modern, dass sie schnell vermittelbar wären. Auf der anderen Seite stehen die Nutzer. Junge Existenzgründer mit wenig Geld, aber viel Elan, unsicher, ob sich ihre Geschäftsidee an diesem Standort tragen wird.

Die Mitarbeiterinnen der zwischen | nutzungs | agentur bringen beide Seiten direkt zusammen. Sie organisieren Begehungen mit inte-

ressierten Unternehmern, Kulturschaffenden und Vereinen und – das ist das Besondere – holen die Vermieter gleich hinzu. Dabei werden gleich mehrere leer stehende Läden in einer Straße oder an einem Platz besichtigt.

Während der Besichtigungen lernen alle untereinander kennen, die potenziellen Interessenten kommen in Kontakt miteinander und entwickeln zusammen Konzepte. Manch einer hat bei unseren Begehungen gleich einen neuen Geschäftspartner gefunden.

Inzwischen können wir Bilanz ziehen. In den vergangenen zwei Jahren entstanden 51 neue Arbeitsplätze im Quartier. Insgesamt wurden 17 Läden angemietet, davon drei befristet. Der Branchenmix ist gelungen: Ein Drittel der Räume wird für Unternehmungen in den Bereichen Medien, Computertechnologie, Kunst und Beratung genutzt, weitere 10 % für innovative Dienstleistungen. Mehr als die Hälfte bieten gemeinnützige Leistungen und 4 % exklusives Handwerk an. 17 Bewohner haben sich hier einen neuen Arbeitsplatz geschaffen, da-

von sind über die Hälfte Frauen und elf Migranten.

Rund um den Böhmisches Platz ist der Aufbruch bereits deutlich zu erkennen. Unter anderem siedelte sich in der Schudomastraße der Modeladen „Rix & Roxi“ an. In der Braunschweiger Straße eröffnen demnächst Restauratoren ihr Büro-Werkstatt-Atelier. Auch in der Wipperstraße beleben mehrere neue Nutzer den Standort.

Ein Großteil der neuen Geschäftsinhaber setzt sich auch für die Belange im Quartier ein. Zum Beispiel war der Jahrmarkt auf dem Böhmisches Platz am 3. November eine erste gemeinsame Aktion der Existenzgründer (S. 5). Im Jahr 2008 gilt es, durch neue Nutzungen die hohe Fluktuation von Gewerbetriibern abzuschwächen. Dazu müssen die Verhandlungen mit den Eigentümern fortgesetzt und sie überzeugt werden, dass gemeinsames Handeln mehr für alle und jeden einzelnen bringt.

Maria Richarz

www.richard.quartier-beleben.de



Wir arbeiten dran – jeden Tag

Die Löwenzahn-Grundschule hat gute Konzepte gegen Gewalt

Die Löwenzahn-Grundschule ist fest im Kiez verankert. Sie arbeitet seit Jahren nach einem ganzheitlichen Konzept, um alle Schüler zu fördern – und das mit Erfolg.

Unsere Schule besteht seit August 1998 und ist eine „Verlässliche Halbtagsgrundschule“. Im Hort können alle Schüler vor bzw. nach dem Unterricht bis 13.40 Uhr betreut werden. Wir fühlen uns Schülern verpflichtet, die in unmittelbarer Nähe wohnen. Derzeit unterrichten wir ca. 410 Schüler, davon zwei Drittel Migranten aus über 30 Nationen, die somit zwei Sprachen sprechen. Wir wollen, dass sich die Schüler aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen gegenseitig achten lernen. Das ist ein anspruchsvoller Weg, aber alle unsere Pädagogen, Erzieher und Mitarbeiter stellen sich dieser Herausforderung – in täglicher Kleinarbeit. Immer suchen wir nach pädagogischen Lösungen, ohne dabei unseren Lehrauftrag für alle Kinder aus dem Auge zu verlieren.

Im Unterricht arbeiten wir in Kleingruppen oder mit zwei Lehrern. Zum Schulanfang stehen uns zudem geschulte Erzieherinnen zur Seite. Wir wollen alle Kinder fördern, auch die leistungsstarken. Im Fach Deutsch fördern wir die Schüler zusätzlich. Lesen spielt in allen Fächern eine große Rolle. Bei Lese-Rechtschreib-Schwäche bieten wir spezielle Kurse an. In der schuleigenen Bücherei finden Schüler spannende Lektüre. Sie nehmen einmal im Jahr am Lese-Wettbewerb teil.

Kinderrechte beachten – Gewalt vorbeugen
Gemeinsam haben Lehrer, Erzieher, Eltern und Schüler mit Unterstützung der Amadeu-Antonio-Stiftung eine Schulordnung auf der Basis der Kinderrechte erstellt – das ist einmalig.

Da sich unsere Schule in einem sozialen Brennpunkt befindet, legen wir Wert auf Gewalt-Prävention. Mehrere Kollegen und auch Schüler erhielten in Kursen eine Ausbildung,

wie man Konflikte friedlich löst und in Gesprächen erhitzte Gemüter besänftigt. Die Ausbildung der „Streitschlichter“ wurde z.B. vom Quartiersmanagement gefördert. Ein enger Kontakt besteht zur Polizei, zu Übersetzern und mehrsprachigen Sozialarbeitern.

Wir öffnen die Tür

Nachmittags können Schüler der Musikschule Neukölln im Haus proben, vormittags finden Deutschkurse für Mütter unserer Schule statt. Unsere Turnhalle wird nachmittags gern von Sportvereinen genutzt, denn sie bietet optimale Trainingsmöglichkeiten. Freitags verwandelt sich unser Foyer in ein Elterncafé, das von Eltern für Eltern betrieben wird. Bei regem Austausch kommen sich auch Eltern verschiedener Nationalitäten näher. Der Förderverein der Löwenzahnschule e.V. unterstützt die Schule nach Kräften, z.B. mit Anschaffungen.

Projekte bereichern den Unterricht

An unserer Schule laufen viele Projekte von und mit Lehrern, Erziehern und Schülern. Wir haben Leseparaten gewonnen. Das sind Erwachsene, die nicht an der Schule arbeiten, aber mit den Kindern lesen üben. Weitere Beispiele sind die Beschäftigung mit Kinderrechten, das Zirkusprojekt oder Erkundungen in der Natur. Vom Quartiersmanagement wurden Projektstage über die arabische Kultur und die Trommelkurse finanziert. Alle zwei Jahre können Schüler in Projektgruppen eine Woche lang Unterricht in veränderter Form erleben.

Bei uns ist immer was los

Die Kinder gestalten gemeinsam mit den Erziehern den Hortnachmittag. Es passiert viel im Hort, in den Ferien bieten wir sogar ein buntes Programm und Reisen an. Als fester Bestandteil unseres schulischen Lebens feiern wir jährlich in der wunderschönen futuristischen Turnhalle Einschulung und die Verabschiedung der 6. Klassen.

Eine weitere Besonderheit ist unser „offener Schulhof“, zu dem jeder Zugang hat. Inzwischen ist er ein wichtiger Treffpunkt von Jung und Alt. Kleinkinder nutzen den attraktiven Spielplatz, Schulkinder werden im „roten Pavillon“ von Sozialarbeitern und Erziehern betreut, ältere spielen Basketball. Das begehbare Dach der Turnhalle lädt zum Klettern oder eben zum Sitzen ein. Auf unserem Hof richtet das Quartiersmanagement sein jährliches Kiezfest aus.

Schulleiter Friedjung Weicker

Der Artikel wurde redaktionell bearbeitet und gekürzt, die vollständige Fassung unter: www.richard-quartier.de/unsere-schulen.html; Infos Offener Schulhof unter www.droryplatz.de

Preisträger kommen aus dem Kiez!

Ahmad Qandoul und Anita Demolli von der Röntgen-Oberschule am Richardplatz belegten den 3. Preis des Geschäftsideen-Wettbewerbes der Berliner Schulen. Der Verein NFTE hatte diesen Wettbewerb ausgelobt. Die beiden Schüler aus dem Richardkiez kamen auf die Idee, Stadtführungen in ihrem Kiez anzubieten. Die beiden stellten fest, dass ihre Mitschüler sich zu wenig in Rixdorf, das reich an Denkmälern ist, auskennen. Sie wollen nun Gleichaltrigen die schönsten Plätze im Kiez zeigen. Ausgedacht haben sie sich auch ein Quiz über Rixdorf für die Tourteilnehmer. Für diese tolle Idee wurden sie prämiert und ihre Touren werden inzwischen von vielen Klassenleitern angefragt.

Ihr Mitschüler Toni Wirth, der später irgendwas mit Informatik machen will, kam auch unter die besten Zehn mit seiner Idee, Gebrauchsanweisungen für Computerprogramme in verständliche Sprache zu übersetzen. Ein Problem, das vielen bekannt sein wird.



Ahmad, Anita und Toni von der Röntgen-Oberschule

Die Redaktion gratuliert ganz herzlich. Die Stadtführungen mit Anita und Ahmad sind derzeit ausgebucht, neue Termine erst ab 2008 mit der Schulleiterin vereinbaren.

POST AN DIE REDAKTION



Spielerisch unterhalten sich die Kinder mit der Handpuppe und erzählen, was sie besonders beschäftigt. Puppenspieler Artur Albrecht hier mit Kindern der Kita „Du und Ich“, Kannerstraße 5

Wann kommt der Kasper wieder?

... das fragen uns seit dem Sommer unsere Kinder Kita Böhmisches Straße 1. Sie freuen sich darauf, dass jede Woche die Puppenspieler vom Puppentheater K&K VolkArt zu ihnen kommen und mit ihnen an einer eigenen Aufführung arbeiten. Auf unserer altersgemischten Etage nehmen

die ältesten Kinder an diesem Projekt teil und sind sehr stolz auf die Rolle der „Großen“, die manches schon ganz allein oder ohne die jüngeren Kinder erleben. Wir sehen es als einen wichtigen Teil der Vorbereitung auf die Schule an, dass die Kinder sich angstfrei auf „kitafremde“ Personen einlassen können. Dabei üben sie sich darin, selbstbewusst aufzutreten.

Traditionell freuen sich die „nächsten“ Kinder schon darauf, dass auch sie eines Tages die „Großen“ sind und unter anderem zu „Puppenspielern“ werden.

In unserem Kiez leben viele Kinder, die Deutsch bereits als zweite Sprache erlernen. Gerade für sie bietet das Puppenspiel eine gute Möglichkeit, sich in ihrer ganz eigenen Form auszudrücken. Somit verstehen wir das Puppenspiel als wesentliche Bereicherung unseres pädagogischen Schwerpunktes der Sprachförderung.

Die Werkstatt der Puppenbühne befindet sich in unmittelbarer Nähe der Kita, sodass die Kinder auch zwischendurch den Ritter oder seine Prinzessin besuchen und sie ihren Eltern oder Geschwistern vorstellen können. Wir würden uns sehr wünschen, dass aus diesem Projekt eine langfristige und kontinuierliche Zusammenarbeit erwächst und freuen uns schon sehr gespannt auf die erste Aufführung.

Frau Weiß, Leiterin der Kita Böhmisches Str. 1

Anmerkung des Redaktion: Die Puppenspieler Henriette Huppmann und Artur Albrecht erklären den Kindern den Kiez mit Puppen. Der Kasper kann als Vorbild auch heikle Themen mit viel Charme und Witz ansprechen. Dieses Projekt des Quartiersmanagements wird auch 2008 fortgesetzt und dabei auf sechs Kitas ausgeweitet.

Mordsspektakel in Rixdorf: Bei „Nacht & Nebel“ kamen die Besucher scharenweise

Bei „Nacht & Nebel“ die Neuköllner Kunstszene zu erleben, dazu ließen sich viele Berliner am 3. November gern verführen. Galerien luden zum zweiten Mal in den Richardkiez. Wie im letzten Jahr lockte das amüsante Kriminalspiel mit Detektiv Borscht. Das Extrablatt von „Richard“ war an diesem Abend schnell vergriffen. Mit Vergnügen befassten sich die zahlreichen Besucher mit den ausgestellten Werken, Bildern oder Fotos – sei es am Fleischerhaken beim Blutwursttritter, bei den Colonialwaren, im Pferdestall oder am Schmiedefeuer. Mit einem Wort: Die Kunstfiliale hat ein weiteres Mal bewiesen, wie geschickt sie die Begabungen, Filmleute und Lokalitäten im Quartier zusammenbringt und zudem Interessierte anlocken kann. „Nacht und Nebel“ wurde von zahlreichen Sponsoren und dem Quartiersmanagement unterstützt. Herzlich gelacht hat auch unsere Redakteurin Martina, aber lesen Sie selbst:



Borscht hat den Fall geklärt: die Schwester war's

ter“ und auf Spurensuche an interessanten Orten rund um den Richardplatz. Es wurden einige verdächtige Personen verhört, denn jedes noch so kleine Detail könnte von Bedeutung sein, oder auch nicht. Mir war schnell klar, dass die Schwester selbst ein sehr starkes Motiv hatte. Die Schauspieler spielten ihre Rollen sehr gut, aber einem

Borscht und seinen Assistenten „Hans & Heidi“ macht so schnell keiner was vor. Bereits um 22.30 Uhr überführten wir die Täterin in der Scheune. Nun wurde gefeiert, gegessen und getrunken. Nachdem uns „Die Schwarze Witwe der Karpaten“ eine Kostprobe ihrer Gesangeskunst gab, wurden die Gewinner ermittelt. Denjenigen, die die Täterin richtig getippt hatten, winkten attraktive Preise.

Ich gewann 2 Karten für die Neuköllner Oper. Orlando, von Händel. Eine moderne Inszenierung mit fabelhaften Darstellern und interessantem Bühnenbild. Ich kann nur sagen, da geht was in Neukölln! Eigentlich schade, dass ich wieder zurück nach München muss, aber Job geht vor. Ich hatte hier drei spannende Jahre und habe viele nette Menschen kennen gelernt. Meinen Dank an alle! Ich werde Euch und Neukölln nicht vergessen.
Servus, Martina Wilhelm

Die Mörderin entlarvt und Karten für die Neuköllner Oper gewonnen

Bei „Nacht & Nebel“ unterstützten ca. 100 Besucher den Privatdetektiv Borscht bei der spannenden Aufklärung eines brutalen Mordes. Um 20 Uhr traf bei „Kutschen Schöne“ die Schwester der Ermordeten ein und beauftragte den bekannten Neuköllner Privatdetektiv. Gemeinsam begab man sich an den Tatort, die „Fleischerei Blutwursttritter“



Bei „Nacht und Nebel“ raus auf den Böhmisches Platz zum 1. Jahrmarkt: Kinder und Eltern erlebten einen richtigen Rummel – mit Magie, Puppentheater, Musik, „Karussell“, Glühwein und Naschereien. Bezahlt wurde in Rixdorfer Kronen – der neuen Kiezwährung. Organisiert hatten das jene Existenzgründer, bei deren Ansiedlung die zwischen | nutzungs | agentur half (S. 3).



Veranstaltungen zum Fest

Cinema Mobile: Kino wie vor 100 Jahren - am 2. Advent

2.12., 18 Uhr, Kutschen-Schöne, Richardpl. 18

35. Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Fr, 7. Dez. 17-21 Uhr, Sa, 8. Dez. 14-21 Uhr, So, 9. Dez. 14-20 Uhr – Rund um den Richardplatz und an vielen Orten:

Kaffeestube & Puppenspiel, freikirchl. Gemeinde, Hertzbergstr. 4, Sa/So ab 15 Uhr

Wahrsagerin Dagmar de Gari, sagt Ihnen die Zukunft voraus, für nur 5 Euro, 8.12. von 16-18 Uhr, 9.12. von 13-15 Uhr, Cognolialwaren Richardplatz 20

Adventsbasar und Schülerkonzert, 8. Dez., 13-17 Uhr, Magdalenenkirche

Krippenausstellung vom 3.-9. Dez. in der Magdalenenkirche, Karl-Marx-Str. 197

Adventskonzert, 8.12., 18 Uhr, Herrnhuter Brüdergemeine, Kirchgasse 14

Der Weihnachtsmann kommt, So, 9. Dez., 16 Uhr, Puppentheater für Kinder ab 3, K&K VolkArt, Böhmisches Str. 46

Chorkonzert in der Magdalenenkirche So, 16.12., 17 Uhr, Karl-Marx-Str. 197

Krippenspiel in der ev. Freikirche Probe 22.12., 14.30 Uhr; Aufführung mit Christvesper 24.12., 16 Uhr, Hertzbergstr. 4

Kleiner Rixdorfer Jazz-Salon

Jahresausklang mit allen Musikern, die 2007 im bauchhund salonlabor auftraten, 6 Euro 27.12., 20 Uhr, Schudomastraße 38

Bürgerbeteiligung

KANU: Abschlussveranstaltung des Runden Tisches mit Ausstellung (Foto, Video)

und Verabschiedung der Zukunftsvorhaben für den Kiez. Do, 13.12., 17 Uhr, Vor-Ort-Büro, Ahoj-Laden, Braunschweiger Str. 16 Sprechstunde: Do, 16-18 Uhr, Sa 12-14 Uhr

Offener Treff der Redaktion „Richard“

Di, 22. 1., 17 Uhr, Kiezcafé, Brusendorfer Str. 19

Bitte vormerken!!

Stadtteilversammlung, Sa 26.1., 11-16 Uhr, Mensa Richard-Grundschule, Richardplatz

Für Eltern

Eltern-Treff, Kita Böhmisches Str. 1

- Mi 9.30-11 Uhr – auf Türkisch
- Mi 11.30-13 Uhr – auf Deutsch

Kurse für Erwachsene in der Scheune

- Mi: Kreativkurs, 10 Uhr; • Do: Entspannung, 19.30 Uhr, Böhmisches Str. 39A

Gesundheitscafé OASE

Mi u. Fr, 8.30-10.30 Uhr, Richardplatz 14

Elterncafé Löwenzahn-Grundschule

jeden Freitag, ab 8 Uhr, Droryplatz

Beratung bei Familienproblemen

Di, ab 17 Uhr, auf türkisch
Fr, ab 13 Uhr albanisch/serbokroatisch
IMA e.V., Karl-Marx-Platz 20

Beruf und Bildung

Beratung & persönliche Hilfe

für Bewerbungen und Hartz-IV-Anträge
Mo - Mi 9-16 Uhr, Do 9-18 Uhr, Fr 9-13 Uhr, Kiezcafé, Brusendorfer Str. 19

Wie finde ich eine Arbeitsstelle?

Mi, 12 Uhr, Cognolialwaren, Richardpl. 20;
Do 14 Uhr Kiezcafé, Brusendorfer 19

Computerkurse in der Scheune

Di: Internet, Website, E-Mail, PC-Kauf
Do: Freies Üben am PC

Fr: Bildbearbeitung/Präsentation

Sa/So: Intensivkurse Textverarbeitung

Anm: Simone Wasner, Tel. 6880-9063

Bewerbungstraining für Frauen - am PC

Fr, 7.12. und 14.12., 10-13 Uhr
Scheune, Richardplatz 25, Hof

Kinder & Jugend

„44 kingz & queenz“

• **Tisch-Kicker-Turnier bei VolkArt**
Fr, 7.12., 15-19 Uhr, Böhmisches Str. 46

• **Abschlussfest mit HipHop-Party**
Mo, 17.12., 17 Uhr, Turnhalle Adolf-Reichwein-Schule, neben Böhmisches Str. 18

• **Kurse von „44 Kingz & Queenz“**
Selbstverteidigung, Rap, Streetdance (für Mädchen), Graffiti & Streetart,
Infos über Volkart, Böhmisches Str. 46

Kreativ-Kurse in der „Scheune“

- Mo: Klettern, 15 Uhr
- Di/Mi: Breakdance, 16 Uhr
- Do: Entspannung, 17.30 Uhr
- Do: Theater-Filmkurs, 16 Uhr
- Fr: Bauchtanz für Mädchen, 16.30 Uhr
Böhmisches Str. 39 A

Kultur

Kultur-Tipps für Dez. 07/Jan. 08 finden Sie auch im Kunstprogramm Richardplatz

Galerie Cognolialwaren, Richardpl. 20

Lesung: Erzählcafé für Jung und Alt

mit Schülern der Klasse 6c der Richard-Grundschule im LeseLustLaden
Fr., 30. 11., 11.30 Uhr; Hertzbergstr. 30

Entdeckungen im Böhmisches Dorf

Sa, 1.12., 13 Uhr, 5 €, Treff: Richardstr. 97, Reformierte Gemeinde

Seniorentreff

Di, 11.12., 18.1. und 29.1.08 um 15 Uhr
ev. freikirchliche Gemeinde, Hertzbergstr. 4-6

Rixdorfer Schmiedeabend: Rückblick 2007

Do, 13.12., 18 Uhr, Richardplatz 28

Juden in Neukölln: Stadtteil-Führung

Sa, 15. Dez., 14 Uhr, Treff: Ganghofer Str. 3
Museum, Preis 5 €/3,50 €, Tel. 6809-2535

Treff der Kunstfiliale Richardplatz Süd

Mi, 19.12., 19 Uhr, Richardplatz 20

British Teatime – Englisch ganz praktisch in Zusammenarbeit mit der VHS Neukölln
Do, 17.1., Anm. 6897-57 96
freikirchl. Gemeinde, Hertzbergstr. 4-6

Ausstellungen

Fotoausstellung: „New Orleans“

Finissage 2.12., Galerie Cognolialwaren, Richardplatz 20, Di-Fr, So, 16 - 20 Uhr

Kunstprojekt MailArt! bis 30.12.07

Kunstpostkarten im Richardquartier
Vernissage, 4.12., 19 Uhr, Di-Fr, So 16 - 20 Uhr
Galerie Cognolialwaren, Richardplatz 20,

Wege ins Licht - Frauen gegen Gewalt

Textile Arbeiten – Quilts
Galerie weib-art, Richardpl. 28

Steinskulpturen von Line Claudius

Vernissage, 6.12., 20.30 Uhr, bis 10.1.2008
bauchhund salonlabor, Schudomastraße 38

Kleine Symphonie für Gleichzeit

Winterinstallation von Christoph Böhm
Vernissage: 17. 1, 20.30 Uhr
bauchhund salonlabor, Schudomastr. 38

Für Frauen

Frauenfrühstück jeden Fr 9-12 Uhr

Scheune, Böhmisches Straße 39 A

Salonabend über Mascha Kaléko



Berliner Dichterin zum 100. Geburtstag
Mi, 2. Jan. 08, 19 Uhr
Frauentreff Schmiede
Richardplatz 28

Rechtsberatung in der Frauenschmiede
8.1., 16-19 Uhr

Bitte vormerken: Frauen-Computerkurse

18.-20. Januar, pro Tag 20 Euro
Infos in der Frauenschmiede

Impressum



Quartierszeitung des Quartiersmanagements Richardplatz Süd, Berlin-Neukölln
BSG – Vor-Ort-Büro, Böhmisches Str. 9, 12055 Berlin, Tel. 6805-8585, Fax: -9044, info-richard@quartiersmanagement.de
Newsletter des Quartiersmanagement unter: www.richard-quartier.de
V.i.S.d.P.: Anja Bederke

Redaktion, Gestaltung, Fotos: Gudrun Radev, Bianka Spieß – LayoutManufaktur
richard-quartier@layoutmanufaktur.de
Druck: Druckerei Alte Feuerwache
Auflage: 2.000
Richard erscheint monatlich.

Die Herausgabe wird unterstützt durch:

